Erzähler vom Weitermald

Dit ber wöchentlichen achtseitigen Beilage: Muftriertes Sonntagsblatt.

Hachenburger Tageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Candwirtichan, Obit- und Gartenbau.

Telegrammabieffe: Ergabler Sachenburg.

Tägliche Radrichten für die Gejamtintereffen des Wefterwaldgebietes.

Drud und Berleg: Buchdruckerei Ch. Hirchbubel, Bachenburg.

Mr. 270.

Ericheint an allen Werftagen. Begugspreis: merteljährlich 1.50 DR., monatlich 50 Bfg. (ohne Bringerlohn).

Sachenburg, Donnerstag, 19. November 1914.

Ungeigenpreife (poraus gablbar): Die fechogespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., Die Reflamezeile 40 Big.

7. Jahrg.

Kriegs- M Chronik

Bidtige Tagesereigniffe gum Cammeln.

16. Rovember. Die Ofterreicher besehen in Serbien bie Stadt Baljevo. Sie haben mahrend der letten Kampfe über 8000 Serben gefangen, 42 Geschütze, 31 Maschinengewehre und viel Kriegsmaterial erbeutet. Belgrad wird beitig bestoffen.

17. November. Auf dem westlichen Kriegsschauplan werben Angriffe der Frangolen bei Berdun und Ciren gurudgewiesen. Die Operationen auf dem öttlichen Kriegsichauplat nehmen guten Gortgang. Infolge ber ruffichen Rieberlage bei Bloclawer gerat auch ber Gouverneur von Barichau, v. Rorff, mit feinem Stabe in beutiche Gefangen-

Die Rämpfe im Weften und Dften.

WTB Großes Sauptquartier, 18. Rov., vormittags. (Umtlich.) Die Rampfe in Beitflandern bauern fort. Die Lage ift im mefents lichen unverändert.

Im Argonnenwalde murbe unfer Angriff erfolgreich vorgetragen. Frangofifche Angriffe füblich Berbun murben abgewiesen. Gin Angriff gegen unfere bei Ct. Mibiel auf bas meftliche Magsufer vorgezogenen Rrafte brach nach anfanglichem Erfolg ganglich zusammen.

Unfer Angriff füblich Ciren veranlagte bie Frangofen, ju einem Teil ihre Stellungen aufgugeben. Schloß Chatillon murbe von unferen Truppen im Sturm genommen.

In Bolen haben fich in der Begend nordlich Lodg neue Rampfe entfponnen, beren Entscheidung noch aussteht. Giidoftlich Goldau wurde ber Geind jum Riidzuge auf Mlama gezwungen. Muf bem außerften Rordflügel ift ftarte ruffifche Ravallerie am 16. und 17. geschlagen und über Billfallen gurüdgeworfen worden.

WTB Großes Sauptquartier, 19. Nov., vormittags. (Amtlich.) In Beitfiandern und in Mordfrantreich ift bie Lage unverandert.

Ein beutsches Fluggeuggeschwaber zwang auf einem Erfundungsflug zwei feindliche Rampfflugzeuge zum Landen und brachte ein feindliches zum Abfturg. Bon unferen Fluggeugen wird eins vermißt.

Ein heftiger frangösischer Angriff in ber Begend bon Berbun am Westrand der Argonnen wurde unter ichweren Berluften für die Frangofen gurud-Befchlagen. Unfere Berlufte maren gering.

Unf dem öftlichen Rriegsschauplage find die erneut eingeleiteten Rampfe noch im Gange.

Oberfte Beeresleitung.

Paris, 18. Nov. Armentieres wird beschoffen. Mehrere Fabrifen gingen in Flammen auf. Der Schaden ift bebeutend. Stadt und Hofpital sind geräumt worden.

ent

Loudon, 18. Rov. Reims und Umgebung merben wieber heftig beichoffen. Die beutschen Linien erftreden fich in einem Salbfreis um die Stadt. Die Deutschen haben verschiedene Forts in ihrem Besitz. Sestige Angriffe bes Feindes wurden auf die wichtigsten Buntte ausgeführt, wobei der größte Drud auf Berry-au-Bac und Thiel gelibt murbe. Die Deutschen erhielten offen-ba- große Berftarfungen an Artillerie; ihre ichmeren Belagerungsgeschütze find wieder von den Soben abgefahren. Die beutschen Laufgraben find ein gutes Ende vorge-

Bie ein Blit ift ber beutiche Angriff unter bie an-rudenden Ruffen gesahren und bat fie zerfprengt. Bie bei Lannenberg und den masurischen Seen wird fich allem Anschein nach bei der Berfolgung der Umfang bes Sieges bei Rutte nach bedeutend gehähen bei Rutno noch bedeutend erhöhen.

Daß bie Operationen einen gunitigen Fortgang'nehmen, beutet an, daß die Berfolgung der Ruffen burch die Truppen unferes fiegreichen hindenburg mit aller Energie fortgefest werben. Die Ruffen find in ihrer rechten Blante ernftlich bedroht. 3bre über die Barthe bis an die beutiche Grense porgeichobenen Truppenteile laufen Gefahr, im Ruden gefaßt zu werden. Und Sindenburg ift der Mann, ber jede Möglichfeit ausgunuben weiß. Die Schläge folgen bei ihm bagelbicht und treffen ben Feind ftete an ber empfindlichften Stelle.

Zur Gefangennahme des Warlchauer Couverneurs v. Korff.

Des naberen wird barüber berichtet: Der Bouverneur war mit feinem Abjutanten, Sauptmann Fechner, frub von Warichau in einem eleganten Privatauto abgefahren, in der Richtung auf Kutno, ohne Kenntnis davon, daß diese lettere Stadt nach erbittertem Stratzensamps von den Deutschen genommen war. Er stieß plöglich bei Tarnow auf die Ravalleriespitze der Deutschen. Er versuchte umausehren und zu entsommen, wurde jedoch von einer Abreilung der 9. Meter Dragonereingeholt und fesigenommen. Der Gouverneur setzte sich nicht zur Wehr und ließ sich ruhig im eigenen Auto unter Begleitung eines Leutnants und eines Dragonergefreiten nach Deutschland abtransportieren. Er wurde in Guesen auf Ansodunna des Massonmandos im von Barichau in einem eleganten Privatauto abgefahren, wurde in Gnefen auf Anordnung des Blagtommandos im Sotel Saenich, bem beften Sotel ber Stadt, für die Racht witergebracht. Der gesangene Gouverneur ist eine große Gestalt mit weißem Bollbart. Der Chaussenr, ein Bole, erzählt, daß in Warschau große Angit vor den Deutichen, zumal vor Luftbomben, herriche. Lebtere batten großen Schaden angerichtet. Die Stadt sei bereits von russischem Militar geräumt gemefen.

Petereburg, 18. Nov. Dieser Tage ift ein deutsches Flugzeng über Kronstadt erschienen. Der Festungs-kommandant hatte eine Prämie von 10000 Rubel für ben Abiding biefes Fluggenges ausgesett.

Uom öfterreichifden Kriegsichauplat.

Bien. 17. Rop. (23. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird perlautbart: 17. November mittags. Aus bem Bereich von Krafau porbrechend, nahmen unfere Truppen geftern die port eren Befeitigungslinien bes Feindes nordlich ber Reichsgrenze. Im Raume von Bolbrom und Bilica gelangten die Ruffen sumeift nur in ben Bereich unferes Artifleriefeners. Wo feindliche Infanterie angriff, murbe fie abgewiesen. Gines unserer Regimenter machte 500 Gefangene und erbeutete zwei Maschinengewehrabteilungen. Der beutiche Sieg bei Rutno außert bereits feine Birtung auf die Gefamtlage.

Bien. 18. Rov. (29. T. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 18. November. Die Operationen der Berbundeten zwangen die ruffifden Sauptfrafte in Ruffifd-Bolen jur Schlacht, Die fich an ber gangen Front unter gunftigen Bedingungen entwidelte. Eine unferer Rampf= gruppen machte geftern über 3000 Gefangene. Gegenüber biefen großen Rämpfen hat das Borbringen ruffifder Rrafte gegen Die Rarpathen nur untergeordnete Bedeutung. Beim Debouchieren aus Grybow murbe ftarte Ravallerie burch überrafchenbes Gener unferer Batterien gerfprengt.

Der ftellvertretende Chef bes Beneralftabes; pon Sofer, Generalmajor.

Bien, 17. Nov. (23. B. Richtamtlich.) Auf bem fublichen Kriegsschauplatz schoben sich unsere Truppen gestern bis an die Kolubara heran. Diese wurde auch mit Teilen überschritten, obnohl sämtliche Brüden vom Gegner gerstört waren. In Baljevo, mo bereits ein höheres Rommando eingetroffen ist, murben Ruhe und Ordnung rasch hergestellt. Die Stadt wurde von den serbischen Truppen hart mitgenommen. Ein fleineres Navalleriedetachement machte gestern 300 Gefangene.

Bien, 18. Rov. (20. T. B. Richtamtlich.) Muf dem füdöstlichen Kriegsschauplat finden mehrfach größere Rampfe an ben gerftorten Rolubara-lebergangen ftatt. Eigene Rrafte find bereits an bem jenfeitigen Ufer. -Um 16. November murben 1 400 Wefangene gemacht und piel Rriegsmaterial erbeutet.

Belgrad bor bem Gall.

Die Beschiehung der Belgrader Festung von Semlin aus dauert sort. Auf dem Kalimegdan sind fast alle militärischen Gebäude, auch das Balais des Generalstabes, zerstört. Der Konaf sowie mehrere öffentliche Gebäude im Stadtimern haben starf gelitten. Die Portsetzung des serbiichen Rudzuges durfte auf Kragujevah erfolgen, da die allgemeine Offensive der österreichisch-ungarischen Armeen begonnen hat, und das Borriden über die Donau Save-Linie den baldigen Fall Belgrads ohne be-sonderes Kraftausgebot bewirken durfte. Falls die aus mehreren taufend Mann bestebende Belgraber Befanning ben Anichluft an die gurudgebende eigene Armee verlaumt wird fie von den biterreichifchen porrfidenden Eruppen in Ruden gefaßt und fich tampflos ergeben muffen.

Von der Flotte.

WTB Berlin, 19. Rov. (Mmtlid.) 2m 17. Rovember haben Teile unferer Ofifeeftreitfrafte Die Ginfahrt Des Libauer Dafens durch Berfenten von Echiffen gefperet und die militarifd wichtigen Unlagen beichoffen.

Torpedoboote, Die in den Innenhafen eindrangen, ftellten feft, daß feindliche Rriegofdiffe nicht im Safen

Der ftellvertretende Chef bes Abmiralftabes: gez. Behnde.

Ropenhagen, 18. Rov. Rady einer Melbung bes Rinaufden Buros ift ber beutsche Silfstreuger "Berlin" früh in ben Safen von Drontheim eingelaufen und wird abgerüftet.

Ruftidut, 18. Rov. Auf ber Donau murde das ruffifche Bangerfahrzeug "Großfürst Alexewitich" durch einen öfterreichischen Monitor nach einstündigem Rampf in ben Grund gebohrt.

Die "Emden" der Zukunft.

Auf bas Beileibstelegramm ber ftabtifden Rollegier von Einden an ben Raifer aus Anlag bes helben-mutigen Unterganges der "Emden" hat der Raifer folgende Untwort gefandt:

Großes Sauptquartier, Bivilfabinett, 15. Rovember. Berglichen Dant für Ihr Beileibstelegramm anläglich bes betrübenden und doch fo belbenhaften Endes meines Rreugers "Emden". Das brave Schiff bat auch noch im leuten Rampie gegen ben überlegenen Feind Lorbeeren für die beutiche Rriegsflagge erworben. Gine neue, ftartere Emben" wird erfichen, an beren Bug bas Giferne Rreus angebracht werben foll als Erinnerung an den Ruhm ber alten "Emben"

In einer Sigung ber flabtischen Rollegien murbe ferner eine Sammlung für die hinterbliebenen ber untergegangenen Mannichaften bes fleinen Kreugers , Emben beichloffen, die die Stadt mit 1000 Mart eröffnete. Ferner bofft man, bem neuen Ehrenburger, Fregattenfapitan D. Duller, ein Modell des Belbenichiffes gu überreichen und ber Bejanning, die für Raifer und Baterland begeiftert au fampien und au fterben mußte, in der Stadt Emden aus Restteilen des Brads ein Denfmal gu errichten. Englische Seeleute in Norwegen festgehalten.

Drontheim, 17. Ropember.

Der englische Dampfer "Beimar", von Archangel nach Leith unterwegs, ift in der Rabe von Drontbeim auf Grund geraten und fitt fest. Alle Bersonen wurden von einem Drontheimer Dampfer gerettet und nach Drontheim gebracht. Un Bord befanden fich auch 28 englische Marineoffiziere, Matrofen, die einen Eisbrecher von Aanada nach Archangel übergeführt hatten. Die Englander murben interniert.

Die Beute ber "Rarlerube".

Umfterdam, 17. Rovember.

Das Sandelsblad' meldet aus London: Der Kapitan bes bollandischen Dampfers "Maria", der mit einer Ladung von Bunta Arenas nach England unterwegs war, ergablte, bag fein Schiff am 20. September pon bem beutiden Rreuger "Rarlerube" beichlagnahmt und verfentt bentichen Kreuzer "Karlstube" beichlagnahmt und versenlt wurde. Der Kapitän und die Mannschaft der "Maria" wurden an Bord des Begleitschiffes "Erefeld" gedracht. Die "Karlstube" batte damals bereits die Dampter "Bowicostle", "Strathrop", "Maplebranch", "Highlandhope" und "Andrani" beichlagnahmt. An demielben Tage mie die "Maria" wurde der Dampfer "Cornishcity", an den daraufiolgenden Tagen die Dampfer "Rioagnain", "Farne", Hiabadel-Arinaga", "Anrowan", Cervantes", "Bruth" und Condor" beichlagnahmt. Am 22. Oftober lief die "Erefeld" in Santa Eruz ein und landete insgesamt 439 Personen von den erbeuteten Dampfern.

Englische Rieberlage am Perfifchen Golf.

Die Turfen baben einen erfolgreichen Angriff gegen bie englischen Truppen bei Rav am Berfifden Golf unternommen, das die Englander furs nach dem Erreasausbrich beiest batten. Die Englander erlitten betracht. liche Berlufte. Die Bahl ber Wefallenen und Berwundeten beträgt annabernd taufend Mann.

Fao ift ein Safenplat rechts an der Mündung des Schatt el Arab in den Meerbuien, in dem mehrere Schiffahrts und Telegrapbengeiellschaften ihren Sit haben und eine turfifde Garnifon auch in Friedensgeiten

Die Garung in Inbien.

Das in Konftantinopel ericheinende Barteiblatt "Saver" erfahrt, daß die Englander erft jest das geheime mufel-manische Komitee Sitbullah, b. h. die Bartei Gottes, das por acht Jahren in Kalkutta gebildet wurde, entdedt haben. Man glaubt, daß der Anschlag auf den Bizekönig in Delhi das Wert des Komitees gewesen ist. Die Engländer bemühen uch die deutschen Siege zu verheimlichen, aber es gelingt ihnen nicht gang. In Indien berricht ftarte Garung gegen England. Der Bisefonig foll gedrobt haben, dem Emir von Afghanistan die Geldzuwendungen su entrieben, wenn er fich gegen England wende, aber die Afghanen meffen der Drobung teme Bedeutung bet, fondern marten mit Ungedufd auf den Zeitpunft, wo fie ben Rhaiberpag und Beichamar angreifen werben.

Ypern.

Die Stadt Dpern, auch Jeveren gefdrieben, die jest feit Wochen das Tagesgefprach bildet, ift eine von ben vergenenen, "toten" Stadten bes belgiichen Flandern. Es ift Drern fo gegangen wie Brugge, Gent, Rouffelger und vielen anberen belgifchen Orten.

Pretn mar einstmals eine ansehnliche Stadt pon 200 000 Einwohnern und ein Bischoisfig. Die prachtigen alten Gebäude aus der Zeit von 1200 bis etwa 1400 legen beut noch Zeugnis ab von der Bedeutung des Orts. Die Tuchhalle, das alte Gildenhaus der flamischen Tuchmacher, die jest als Rathaus dient, die prächtige gotische Weischen und Teil als Mathaus dient, die prächtige gotische Fleischhalle, jest sum Teil als Mujeum verwendet, das Doipis die alte Betersfirche und die prachtige Domfirche find noch Beugen ber Blutezeit Dperns, und ber Frembe, ber jest - felten genug - fich in ben abgelegenen Binfel verirrte, erstaunte über biefe munderwollen Baumerfe in einem Stadtden pon 16 000 Einwohnern. Roch immer ift die Tuchfabrifation ber Daupterwerbszweig der Bevölferung, daneben wird bort viel in Spipen gearbeitet. Aber ber Sandel ift boch gering, und mare nicht die Umgebung fo fruchtbar, daß die Leute größtenteils von dem leben fonnen, was ihnen in der Rähe suwächst, so wäre der Ort wohl noch mehr gesunfen. Es ist blutgedungter Boden, diese Ede von Flandern, und den vielen Kämpfen, die dort zwischen den standschen den mit den Engländern verbündeten Gentern ausgesochten wurden, auch Prerns Unglud suguidreiben. Rach ber velagerung von 1383, die Ppern von den Gentern und Englandern ausguhalten batte - icon damals mar England der bole Damon des Landes — bat fich Ppern nicht wieder erholt. Die Feldauge Karls V., ber Unabbangigfeitsfrieg, der Dreihigfahrige Krieg, taten pollends das ihre, um alle hoffnung immer wieder zu gertreter. Frangoien und Spanier tragen bie Sauptichuld an jenen trourigen Ereigniffen. Die gut befestigte Stadt mar wiederholt für die Rriegführenden ein begehrens-werter Bunft, und nicht zu ihrem Borteile. Schlieglich ließ Josef II., als die süblichen Niederlande wieder einmal auf furze Beit an Csierreich gefallen waren, im Jahre 1784 die Festungswerke ichleifen. Die Napoleonischen Kriege baben Pperu großenteils verschont, auch im Aufftande pon 1830 hat das Städtden feine Rolle mehr gefpielt - eine um fo größere fest.

Da bas Stadtchen jeht in aller Munde ift, moge auch ein Bort über bie Aussprache bes Namens gefagt werben. Das plamifche y wird fonft gewöhnlich wie "ei" aus-gesprochen, einige Ortsnamen machen jedoch eine Ausnahme, bagu gehört von befannteren Ramen Rymwegen (ober Rymegen) und Ppern; die Blamen schreiben den Ramen beshalb auch oft, und das wäre eigentlich richtiger, Jepern oder Jeperen, worin das ie wie im Deutichen als

langes i au fprecben tit.

Berlin, 17. Rov. Bmifchen Raifer Bilbelm und bem Sultan fand ein berglicher Depefchenwechtel anlählich bes Befuches osmanischer Bringen in unferm großen Saupt-

Wiesbaben, 17. Nov. Der 67 Jahre alte Konistrorial-prafibent Dr. Ernft in Biesbaden ift als Kriegs-freiwilliger in die Armee eingetreten.

Bretoria, 18. Rop. Das Bureau Reuter behauptet, bag Generat De Bet mabrend eines Rampfes leicht vermundet worden ift. Oberft Marig lieferte bei Schuitbrift britifchen Truppen ein Gefecht.

Bruffel, 17. Nov. Das Gouvernement Ramur teilt mit, daß die Aufraumungsarbeiten an ber Maas berart fortaeidritten find. daß die Maas vom Rhein ab bis

sum 16. Rovember bis Ramede und bis sum 22. Rovember bis Ramur fcbiffbar fein wird.

Amfterbam, 17. Rov. Rach einer Melbung bes "Telegraais erplodierte beute bei Bestfavelle eine an Land gesichwemmte Mine, als man sie am Bestfaveller Deich entladen wollte. Ein Kapitan, swei Marineoffisiere und vier Unterpfisiere wurden getotet.

Rotterdam, 17. Rob. Die englifden Truppentransporte über ben Ranal wurden wegen bes Anftauchens ber bentichen Unterfeeboote im Ranal eingestellt. Die Tranoporte werben ummmehr über Irland geleitet.

Notterdam, 17. Riov. Der "Rieuwe Rotterdamiche Courant" meldet: Das deutiche Regierungsiabraeug Romet, bas bei Reu-Buinea von der auftralifden Glottenabteilung fortgenommen wurde, ift biefer unter bem Ramen Una einverleibt worben.

London, 17. Nov. Das Renteriche Bureau meldet, bas ber Kring von Bales fich nach der Front gur Ervedi-tionsarmee begeben bat. Wie verlautet, ift der Pring dem Stade des Generals French augeteilt worden.

Die Wahrheit ans Kreuz!

Unter benen, die fich Dube geben, die über Deutschland verbreiteten Lügen gu gerftoren, hat fich Sven Sebin befonders ausgezeichnet. Bur Strafe bafür hal die Barifer Geographische Gefellicaft ihn ausgeschloffen. und aus der Lifte der "Ehrenlegion" foll er auch gestrichen werden. Der Antrag ift schon gestellt und wird felbst verftandlich angenommen werben. Ber bie Bahrheit fagt, gebort in die frangofifche Chrenlegion nicht hinein. Ehrenlegion murdig ift nur, wer lügt, bag in Deutschlant Revolution berriche, dag ber Raifer frant ober flüchtig fei daß die Ruffen in Bofen oder Breslau fteben, und das Die Japaner bemnachft in Samburg landen werben. Sven Bebin wird auf die "Ghre" verzichten tonnen, mit biefen Leuten zusammenzugehören, wenn auch Titel und Würden überhaupt nur papierene Bedeutung für ihn haben.

Dan wird gegneriicherieits an ben fall bes herrn Sobier erinnern, ber von verichiedenen beutichen Runft genoffenichaften an die Luft gefest ift, man wird unfere Brotefte gegen Maeterlind, Kipling und andere berbeigieben. Aber Bedin wird fich bedanten, mit diefen Berren in einem Atem genannt au werben. Er ift eine wirfliche Große ber Biffenichaft, vielleicht ber lette Forichungsreifende großen Still (benn bald ift auf ber Erde nichte mebr gu entbeden), ein Mann, beffen Taten hinter bem Marco Bolo, eines Sumboldt, eines Rachtigall eines Schweinfurth in die Unfterblichfeit eingeben merben Ber find jene? Schemgroßen, die eine Beitlang burd Geidrei von Schmatern gu einer Bedeutung aufgepluftert wurden, die aber in wenig Jahren in ihr bedeutungslofes Richts verfinken; wer fich ihre Namen gemerkt bat, hat leine Mübe an etwas überfluffiges verichwendet.

Spen Dedin ift ein großer Mann, deshalb ift er auch ein beicheibener Mann und ein banfbarer Mann. Ber bat ibm die Mittel gu feinen erften großen Tibet-Reifen verichafit? Der verftorbene deutiche Chinaforicher Ferdinand v. Richthofen, Die Berliner Atademie, Die Deutsche Ge-fellicait fur Erdfunde. Rie bat Bebin es vergeffen, bag er ole unbefannter junger Mann in Berlin guerft gewürdigt worden ist, und wenn er Jahre lang abmefend war, tamen in unregelmägigen Zwischenräumen, wie es boch nicht anders fein fann, Bostfarten von ihm in Berlint an, die vom Demawend, aus Samerfand, aus trgendeinem entlegenen Buftennefte abgeschielt waren und die ein Kirgise ober Tibeter mitgenommen hatte nach Turkestan oder Indien zur Bost. Stets wenn er zurück-fam, an Erfolgen reich und ehrengekrönt, war sein erlier Beg natürlich in die ichwedische Beimat, der zweite aber nach Deutschland. Es foll ibm gedanft merben, daß er in ber Broge fich noch berer bantbar erinnert bat, die ibm in feinen Unfangen geholfen haben. Wir verlangten ja auch nichts von ihm, nur die Babrbeit follte er fagen:

Mogen die Frangoien, die Ruffen, die Englander ihre Rultur baburch betätigen, ben Mann der Bahrheit aus ihren Afademien uim auszuichließen; um fo mehr wird er bei unfere fein. Go ehrt ibn, und es ehrt mie in gleicher Weife. Er ift uns bantbar und gefällig gewefen, und eine Silfe von einem folden Manne, ber in Bahrheit eine Beltberübnitbeit ift und eine geiftige Dacht, tann man wohl annehmen. 3a, es follte logar verfucht werben, ob man nicht folde Leute von Kenntniffen und Bedeutung

noch mehr für uns gewinnen und benuten tonnte. Schreiber biefes batte por etwa fechs Jahren eine Unterredung mit Bilbelm Fildner, bem foniglich bageriiden Oberleutnant, jest wohl im Felde in hoherem Range. Wir waren beibe ungufrieden. 3ch tam aus Japan und fprach von Tfingtau, er von China und Tibet, wohin er eine große und gesahrvolle Reise gemacht batte, "Run laffen Sie nur", sprach Filchner ichlieglich, "es ift nicht verloren: wir geben trüben politischen Beiten entgegen, und da ist es ganz gut, wenn Leute ba drüben Bescheid wissen. Das flang ein wenig phantaltisch. Aber wenn die Türfel, Bersien, Afghanistan losgeben, wenn Judien und Turfestan hineingezogen werben, bann ift es wirklich nicht übertrieben, auch an Tibet und die Rachbarlander gu benten und die Leute, die bort Beideid miffen; ben Schweden Bedin und ben Bapern Fildmer, feinen Reifegenoffen Tafel, ben Simalana. forider Boed u. a. m. Das deutsche Bolt ift reich, es bat Leute für alles.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Aber den Umlauf deutschen Weldes in Belgien beftimmt eine Berordnung bes Generalgonverneurs in Bruffel: Die durch Berordnung vom 3. Oftober 1914 feftgesepte Berpflichtung, deutsches Geld in Bahlung au nehmen, wobei i Mart bis auf weiteres mit mindeftens 1 Frant 25 Centimes gu berechnen ift, tann bi ich Bartei. pereinbarungen nicht beieitigt merben.

+ Die icon aus verichiedenen Stabten gemelbete Mus. weifung feindlicher Auslander beruht auf einer allgemeinen Berfügung bes preugifden Rriegsminifteriums. Danach find aus bestimmten Orten auszuweifen alle Ungehörigen feindlicher Staaten ohne Rudficht auf Alter und Geichlecht und swar innerhalb gehn Tagen. Rur bas Dberfommando in ben Marten, die Marine-Stations. fommandos und die ftellvertretenden Generalfommandos find berechtigt, fur ihren Befehlsbereich Musnahmen gu gestatten. Ber noch nach gehn Tagen ohne Ausnahme-Erlaubnis in den betreffenden Orten verweilt, wird verhaitet. Der neue Aufenthaltsort muß mindeftens 20 Rilo. meter bon der Rufte und bon jedem der verbotenen Orte entfernt fein. Das Gebiet bes 3medverbandes Großberlin darf nicht als neuer Ansenthaltsort gewählt werden. Im neuen Aufenthaltsort bat fofort Ammeibung bei ber Ortspolizeibehorde gu erfolgen. Allen über 15 3abre alten Angehörigen feindlicher Staaten ift, die Berpflichtung bis su täglich sweimaliger Meldung bei der Boliget aufkierlegen. All Gationarbeiter inden die Gestimmungen teine Anwendung, sofern es von den stellvertretenden Generaltommandos nicht für ersorderlich gehalten wird. Folgende Orte sind den Aussländern verboten: Botsdam, Ditseetuste, einichließlich Insel Rügen, Stettin, Schneidemühl, Thorn, Konigsberg i. Br., Beseitigungen der mainrischen Seen, Allensein, Elding, Marienburg, Leipzig, Bosen, Glogau, Liegnid, Bressau, Glat, Essen, Düsselver, Vollegen, Glogau, Liegnid, Bressau, Glat, Essen, Düsselver, Vollegen, Dusselver, Vollegen, Glogau, Liegnid, Glogau, Glogau, Liegnid, Glogau, Glogau, Liegnid, Glogau, Gl Duren, Trier, Rordicefufte und vorgelagerte Infeln einichlieflich Gebmarn, Allen und nordfriefifche Infeln, Rostod, Lübed, Neumünster, Riel, Rordostieckanal, Elbe-und Wesermündung bis Damburg baw. Bremen ein-ichließlich Emden, Wilhelmshaven, Gotha, Dresden, Friedrichshasen, Oberrheinbesestigungen, Laar, Baden-Oos, Mannheim, Strafburg, Reubreisach, Meh, Diedenhofen, Danzig, Grandenz, Kulm, Darmstadt, Frankfurt a. M.

+ Der Stellverfreter des Reichsfanglers, Staatsfefretar Dr. Delbriid erlagt folgende amtliche Befanntmachung über die Begandlung von Tenerungsmaterial als relative Ronterbande: Bom 17. Rovember 1914. Siffer 23, Rr. 9 der Brisenordmung vom 30. September 1909 (Reichs-Geschl. 1914 S. 275) wird dahin erläutert:

Ein ftiller Menfch.

Roman von Baul Blig.

Rachbrud perboten.

Befellichaften, Rongerte, Brivattheater-Aufführungen und Ballfeftlichfeiten folgten in bunter Reibe. In allen Berauftaltungen nahm Grete nun nicht teil, aber vielen Ginladungen tonnte fie fich boch

nicht aut antziehen. Und wo fie ericbien, war fie faft immer ber Dit. felpuntt, um ben fich alles Leben tongentrierte, und ber por allem bie beiratoluftige Mannerwelt angog.

Cehr ichnell hatte fich ein großer Rreis bon Berehrern gujammengefunden, bie in ber ebenfo ichoner wie luftigen jungen Frau eine gute Bartie erblidten.

Gie felber nahm wohl all bie hulbigungen, bie man ihr barbrachte, liebenswürdig und freundlich ent gegen, boch hittete fie fich ftreng, auch nur einem einzi gen irgend welche hoffnungen ju machen.

Co fab benn ber berliebte Rurt, bag ihm ichnel eine gewaltige Konfurreng erwachsen mar. Das abe ichrectte ibn nicht ab. Im Gegenteil. Run erft recht fing fein junges berg bon neuem Feuer, und mit luftigem Gifer betrieb er jeht erft in vollem Umjang feine ernfte Bewerbung um bie icone Bafe.

Doch auch er hatte nicht mehr Glud als die anderen Berehrer. Much er wurde freundlich und nett bebanbelt, fowie er aber mal einen Anlauf ju einer ernfteren Bendung nahm, wurde er fofort luftig, aber auch febr beftimmt in bie Schranten gewiesen. Und allein fab und traf er die junge Frau jest niemals mehr, fo biel une fo stetig er auch banach fpaben mochte.

Das ärgerte ibn nun gwar febr und machte ibn über bie Dagen nerbos, fo bag er oft erregt und gang rattos umberlief, aber bennoch fant fein Mint und feine fiegesfichere hoffnung auch jett noch nicht, und er tro-flete fich damit, bag auch für ibn noch der rechte Mo-ment tommen mußte, ber ibm fein ersehntes Mid bringen murbe.

Ratürlich tat Tante Marie alles, ibn in Diciem

nicheren Glauben nach Rraften gu beftarfen.

Rut bon einem borte und fab man noch immer nicht bas Geringite.

3war hatte ja Bruno faft immer fittl und jurud gezogen in feinen Banben gelebt, bennoch aber war er in früheren Jahren mandmal. - wenn aud nur au eine Stunde, - ju einigen ber großeren Weftlichfeiter erschienen; in Diesem Binter aber fab man ibn nirgends

Alle Einladungen, Die nach Schonau tamen, wan berten in ben Dien. Ginfam und allein fag er auf feinem Gut und fummerte fich um feinen Borgang ber Außenwelt; und ba alle Feldwege tief verschneit, and nur ichwer passierbar waren, so wurde er nur selter von Besuchern beimgesucht. Seine einzige Passion war jest die Jagb.

Aber einmal brang boch ein Lebenszeichen bon Schauplat ber Teftlichfeiten gu ihm.

Bei einem Bang burch ben Balb traf er ben neuer Forfter, einen flotten, ichneibigen Rerl. Und ber be richtete von bem letten Rafinoball in Berbenberg, ber er mitgemacht batte Ratürlich brebte fich alles, wovor er fprach, um bie schöne, junge Frau. Das fei eir bireftes Ereignis für Berbenberg. Co mas Entjuden bes habe man feit Sabren bier nicht gesehen. Alle inn gen Manner feien bis über bie Ohren verichoffen unt alle Frauen mochten platen bor Reib und Giferindit Am meiften Chancen aber icheine boch ber Rurt, Diefer Tenfelstert, ju baben, und man rechne benn lett aud

icone wie reiche, junge Frau beimführen werbe. Still und gelaffen borte Bruno gu. Richt ein Bor ober eine Frage tat er bagwischen. Richt ein einzigei Mal wurde er unruhig, nicht einmal judte er mit bei Bimper. Rubig, als ginge ihn alles bas burchans nichts an, ließ er ben anbern reben und reben.

icon gang allgemein bamit, bag er bemnachft bie ebenfe

Und als fie fich am Areugweg trennten, ichfitielte er bem Forfter fraftig bie Sand, fagte ihm ein frembliches "Muf Wieberschen" und ging fiift feinen -Wec

Aber fo rubig, wie fein Meugeres war, fab es ir feiner Bruft nun boch nicht aus.

Es batte nur bes Unftofies bedurft, und wieber tand fein ehrlicher bag in lobernd beller Riamme. Alfo wirflich, es follte wirflich mabr werben, Die er junge Glegant follte mabrhaftig die Anderforent

Er griff fich an ben Ropi, immer wieber und wie ser, -- er tounte fo etwas nicht verfteben.

Und boch, und boch war es ja fo! Er batte ce neulich ja ichon von ibr felber andeuten horen.

Biftend bift er bie Babne gufammen, wittend um Mammerte er feinen Anotenftod, und finiter brofient pard fein Blid.

Er baste ibn! Sa, ja, er baste ibn mit wilber Leidenichaft, ibn, ber ibm alles genommen, ber ihm aud nun bas Lette, bas Befte noch nahm, ja, ja, er hafte

Und er richtete ben Blid jum Simmel empor und feine Lippen flufterten: "Du, ber Du über und ihronit, Du große Dacht, Du unbegreifliche Rraft, Du große Bute und Liebe, Die wir fimmm und ftaunend anbeien. Die wir tagtaglich oufe neue ertennen und fühlen, Du vunberbare Allmacht, ich flebe ju Dir, inbrunftig flebe ch: Duibe es nicht! Dulbe biefe ichreienbe Ungerechigfeit nicht! Zerschmettere ibn! Vernichte ibn! Sa, ia, faume ibn mir aus bem Wege! Und gib sie mir, nur nir allein! Denn ich liebe sie ja! Ich liebe, ich beit ie ja an! Gib sie mir, herr Gott! Gib sie mir allein! Und gulest murbe aus feinem Aluftern ein lauter

Con, und mehr und mehr ichwoll er an, und bie tillen Walb binein.

Aber mit einmal hielt er inne und erfcbraf über eine eigene laute Stimme. Beinabe angitlich fab et ich um. - Benn ibn iemand gebort batte!

Fortfegung folgt.

Bunte Zeitung.

Muf Menfur mit Frangofen und Ruffen. Daß ben deulichen Studenten im Rrieg ihr humor noch nicht ab-banden gefommen ift, zeigen die beiden folgenden Rartengruge: Biwat bei Braband le Ron: "Mensuren von fold lauger Dauer find berzeit an Deutschlands hoben Schulen uoch unbefannt. Ein Troft ift es uns, daß der Frangolen. wein noch nicht ausgegangen ift. Moge es fo meiter bleiben!

Roch gebt's uns aut lind bon'n wir wohlgemut Den Ruffen auf die Buttpidmit! Was wir einst gelernt in Giegen: Anguart, Bieber, Ters und Schieben, Wus der Mostowiter bugen!"

Mit Musnahme von einigen febr barten überfeeilden Dolgern, wie Bodhols, Bolnander, Ebenhols und dergleichen find alle Solgarten in unbearbeiteter ober mir rob bearbeiteter Form als relative Konterbande anguieben, weil he fich als Feneringsmaterial verwenden laffen und unter Umfländen auch tatfacilich als foldes verwendet merben. Bu diefen Golgarten gablen auch Grubenbolger und Bapierholger, rob oder entrindet. Dagegen find diejenigen Solgarten nicht jum Generungsmaterial gu rechnen, welche infolge ihrer Bearbeitung durch Menichenband ober Maichinen eine fo erhebliche Bertfteigerung erfahren baben, daß ibre Benutung ale Fenerunge material mit ibrem durch die Bearbeitung erhöhten wirt-ichaftlichen Wert in feinem Gintlang fteben murbe.

+ Bie ein Berliner Mittagblatt miffen will, follen die bon dem am z. Desember aufammentrefenden Reichstag su forbernden biriegotredite abermals fünt Milliarden umfaffen. Die Regierung wolle feineswegs mit der Forderung fagen, daß fie von diefem Kredit alsbald Gebrauch zu machen oder eine Anteibe aufzunehmen gedente, Bielmebr beablichtige die Regierung fich nur fur alle

Falle ben Rredit gu fichern.

Italien.

x In der neuen Engutlita Des Papfice an die fatholifchen Bifdiofe ber Belt geidinet der Bapit vor allem ein furchtbares Bild bes gegenwartigen Rrieges, der ibn auf unfere Beit die prophetiiden Borte Chrifti ammenden lagt, Matthat 24, 8, 7: 3br werdet boren Rriege und Geichrei von Rriegen; benn es wird fich em. poren ein Bolf über das andere und ein Ronigreich über das andere. Diefes Schauspiel von Blut und das des Unglude, bas baraus bervorgebe, babe ibn gebrangt, die letten Bitten feines beiligen Borgangers aufgunehmen und mit ihnen fein Umt ju beginnen, indem er Ffirften und Bolter beichwort, bem brubermorberiichen Streit ein Ende zu machen. Bolle Gott, fagt der Bapft, daß wie bei der Geburt des Erlöfers, so auch am Morgen des neuen Bontififats eine Stimme, die den Frieden verkündet, über der Erde ertone. Der Bapit ichließt, wie er begonnen, mit einem heißen Buniche für den Frieden.

* Das Blatt "Terbichuman-t-Safifat" in Ronftantinopel wornt por bet taliden Auslegung, welche die Erivelentente verbretten fonnte, daß namlich ber Beilige Rrieg gegen das Chriftentum proflamiert worden fei. Das Blatt bebt bervor, das mabrend der Rundgebungen por ber Fatib-Moidee wie auch in den Stragen an der Geite des Roten Salbmondes bie Jahnen Ofterreich-Ungarns und Deutschlands flatterten, sweier Machte alfo, deren eine tatholifch und beren andere die Biege des Brotestantismus fei. Auch unterfage ber Fetwa ausbrudlich ben mutel. manischen Untertanen ber Tripelentente und beren Gelfers. belfern, fich am Kriege gegen Deutschland und Ofterreich Ungarn su beteiligen, womit gejagt fei, bag es fich nicht um einen Rrieg gegen bas Chriftentum, fonbern um ben Rampf gegen jene bandle, die ben 3flam ausrotten

Hmerika.

* Rach einer englischen Melbung aus Remport find bie ameritanifden Botidiafter in London und Berlin angewiesen, fie darüber ju unterrichten, welche von den friegführenden Parteien die Minen legten, die die Rocdiee verichliegen. Cobald die Information der amerifanischen Regierung zugegangen ift, wird biefe fich an die verantwortliche Bartei wenden und eine Ber-minderung der Minenfelder vorfcblagen, damit ber Banbel Sollands und Cfandinaviens mit Amerila nicht leibe. Die Anfrage in Berlin mare, wenn icon die englische Unelle richtig berichtet, überfluffig, Rur England be-hindert die neutrale Schiffahrt, Deutschland bat nie derartiges unternommen. Deutsche Minen liegen nur an der feindlichen Rufte.

Hus Jn- und Husland.

Berlin, 17. Roo. Der internationale Boftgiro-verfebr, ber nach Ausbruch des Rrieges eingestellt murbe, wird swifden Deutschland und Ofterreich-Ungarn am 20. Rovember wieber aufgenommen.

Runden, 18 Nov. Der Professor ber Spgiene an ber Uni-berstität Dunden, Rubolf Emmerich, ift 62jahrig gestorben.

Mannheim, 18. Dov. Bei ber Reichstaggerfanmabl für ben im Selbe gefallenen Reichstagsabgeordneten Dr. Ludwig Frant, im 11. babilden Bahlfreis wurde der fozialbemofratische Ranbibat, Redafteur Osfar Ged mit 11574 Stimmen gewählt Ein Gegentanbibat war nicht aufgestellt.

Wien, 17. Nov. Die Blatter melben, bag bereits am teften Tage für die Subifription der Kriegsanleibe über time balbe Milliarde gezeichnet murbe, was als glanzendes Brognoftion für den Erfolg bezeichnet werden fann, Karlsbad, 17. Nov. Katler Bilbelm ließ dem Karlsbader Strabe einen Ramen erbalte und freue fich über die bem ermielene Khenne

hm erwiefene Chrung.

Bondon, 17. Rov. Das Unterbaus nahm nach furger Erörterung einstimmig die Bill aur Bewilligung eines Kriegefredits von 225 Millionen Pfund Sterling (4500 Millionen Marf) an und ermächtigte die Regierung, eine zweite Million Mann unter die Baffen zu rufen.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 20. Robember.

Connenaufgang Connenuntergang 721 Mondaufgang Bonduntergang 11章 鬼. 5** 乳.

1602 Physifer Otto v. Gueride, Erfinder der Luftpumpe, ged.

1802 Maler Wilhelm Kügelgen ged. — 1815 Abschluß des 2. Parifer Friedens zwischen Frankreich einerseits und Ofterreich, Breuhen, Ruhland und England anderseits. — 1894 Kuffischer Romponist Anton Rubinstein gest. — 1901 Staatvechtölehrer Ludwig Karl Agidi gest. — 1910 Russischer Schriftseller Eraf Lea Lossios auf

Anstunft über Ariegsgefangene. Bielsach besteben noch Unsicherheiten darüber, wie man sich Auskunft über einen Ariegsgesangenen verschaft. Bon amtlicher Stelle wird darüber befanntgegeben: 1. Auskunft über deutsche kriegsgesangene, d. h. die Angedörigen des deutschen Seeres und der Kaiserlichen Matine, die in teindlichen Staaten friegsgesangen sind, erteilt in erster Linie, soweit es sich um Angedörige des Heeres den Australians des Agl. preußischen Kriegsministeriums in Berlin, soweit es sich um Angedörige der Marine dandelt, die Auskunitsstelle des Reichsmarineamts in Berlin. Sind dies Auskunitsstelle des Reichsmarineamts in Berlin. Sind dies Auskunitsstelle des Reichsmarineamts in Berlin. Sind dies Stellen nicht in der Lage, Auskunit zu erteilen, so ist die Auskunitsstelle des Reichsmarineamts in Berlin. Sind dies Abellen nicht in der Lage, Auskunit zu erteilen, so ist die Abbeilung für Kriegsgefangenensüriorae des Bentrals bie Abteilung für Kriegsgefangenenfürforge bes Bentral-

fomitees ber beutichen Bereine vom Roten Kreus bereit, Rachforichungen über ben Berbleib ber Geiuchten anzuitellen, wogn ihr insbesondere die Mitwirfung bes Internationalen wosu ihr insbesondere die Bitwirfung des Internationalen Roten Kreuzes in Gent für alle in Frankreich und England des indlichen Gestangenen und die Mitwirfung des dänischen Beien Kreuzes für alle in Ruhland besindlichen beutichen Gesangenen zu Gedote steht. 2. Austunft über fremde Kriegsgesangene, d. d., über die in Deutschland triegsgesanzenen Angehörigen der feindlichen Land- und Geeitreitstäte erteilt die Abteilung für Kriegsgesanzenenfürforge des Zentrastomitees der deutschen Bereine vom Roten Kreuz. 3. Die Abteilung für Kriegsgesangenensitrsorge dat ihren Sit im Abgeordnetendause in Berlin. Beinz Albrechtstaße, Obergeschof, Zimmer 12. Die Anträge auf Ermittlung von Kriegsgesangenen können mündlich in den Stunden von 10 dis 1 Uhr und von 4 dis 6 Uhr träge auf Ermittlung von Kriegsgefangenen können mündlich in den Stunden von 10 dis 1 Uhr und von 4 dis 6 Uhr oder schriftlich gestellt werden. 4. Es wird ausdrücklich darauf ausmerkiam gemacht, das eine Bermittlung des Moten Kreuzes für die Besorderung von Briesen und andern Sendungen an einen einzelnen deutschen oder fremden Kriegsgefangenen, bessen Aufentbaltsort bekannt ist, nicht notwendig ist. Diese Sendungen können vielmehr unmitteldar durch die Bost, gemäß keldposterlaß vom 29. September 1914, erfolgen, 5. Ausklinste über deutsche Zivilgefangene im seindlichen Ausland, auch über noch nicht eingesleichete Keiervisten und andere im Auslande surückgebaltene Webroslichtige erteilt die Zentralstelle für Ausewanderer, Berlin, Am Karlsbad 8—10.

hachenburg, 19. Rov. Der Winter hat nun richtig Einfehr bet uns gehalten, benn feit geftern meht ein eifiger Rordoftwind. In ber vergangenen Racht mar es empfindlich talt, bas Thermometer fant bis auf 6 Grab unter Rull. Die Bfligen und fleineren Baffer. läufe trugen beute Morgen eine bunne Eisschicht unb Die Fluren ericbienen im Binterfleibe. Beftrenge Berren regieren befanntlich nicht lange, und fo mird auch bas eingetretene Frostmetter bald wieber einer milberen Bitterung plagmachen.

& Rach einer Berfügung bes Stellvertrefenben Beneral. tommandos des 18. Armerto pe find alle Berfteigerungen von Sauten und Gellen bis auf meiteres verboten.

* Bon ben Behrern im Regierungsbegirt Biesbaben, bie gu ben Fahnen geeilt find, ftarben bis gum 6. Do-

omber fünfgehn ben Tob für's Baterland.

Rroppach, 18. Non. Einem meiteren Rrieger aus unferem Dite ift bas Eferne Rreug perlieben morben: heren Lehrer Bufton Müller von bier, gulett Lehrer in Obermeifen. Derr Müller ging ale Off gier Stollvertreter und Rompagnieführer im Referoe Infanterie-Regiment Dr. 80 aus eigener Entichli fing mit feiner Rompignie gofiider Befangenichaft.

Aus bem Obermefterwaldfreis, 18. Rov. (Aus ben amit den Beriuftliften.) @ enabter Rati Riodner, Biefenhaufen (Raifer Alleginder Garbe-Regiment Rr. 1, 4. Rompagnie), leicht verwar bet. Unteroff gier Gufton W gand, Reunthouf n (Referve Infanterie Regiment Rr. 80, 3. Rompagnie), vermißt. Gefreite: b. R. Unton Duller, Biebenfcheid (Jufanterie Beit rimint Dr. 117, 9. Romp), fdwer vermundet. Refer it Bilbelm G org, Rogbach (Infanterie Leibrealment Rr. 117, 9. Romp.), gefallen, R fervift Abolf Eberleb, Q llingen (Infanterie Leibregiment Rr. 117, 9. Romp.), ichmer vermundet. 29 hrmann Reinbold Steinebach, Linden (R ferv. Infanterie Regiment Dr. 87, 1. Romp.), vermißt. Ef. R f. Bernhard Dobr, Mileriden (Refero-Infonterte-Regiment Rr. 87, 1. Rom. prante), ichmer vermunbet. Ranonier Beinrich Dig, Rogbach (R fein :- Fugartillerie. Rigiment, 6. Batterie), ichmer vermundet.

Budingen, 16. Rov. Um Donnerstag murbe ber im Lagarett in Andjen feinen Banben erlegen Rrieger Muguft Braft zur letten Rabe getragen. Trot des ichlechten Bintermetters maren brei ausmartige Rriegerp reine und eine Abordnung bes Landfturmbataillons Eimburg jum Chrengeleit erichtenen. Auch bie Bevolferung mar überaus gablreich pertreten, und fo bewegte fich ein langer Trauerging von bier gum Rirchborf Rogenhabn. Auf bem Friedhof bielt Bert Bfarrer Bfeil eine pon Großem paterlandifchen Beifte getragene grabrebe, ber er bie Borte ber Schrift gugrunde legte: "Es ift bem Menichen gefest, einmal gu fterben". Er rube in Frieben !

Bom Besterwald, 18. Nov. Geit einigen Wochen hallt ber Bald miber bom Schall ber Jagbgewehre in frifcher Treibjagb. Die Babl ber Jager ift zwar zusammengeichrumpft, ba viele ihre Buchje auf anderes Bilb richten. Die Streden find recht gufriedenftellend. Bor allem reich find die Balber an Rehwild, feltener find Safen. Raum etwas anderes als Rebe werden erlegt. Ein schlechtes Ergebnis. — Ursache ift die naßtalte Witterung bes Borfommers. Much Federvieh ift nicht befonders gahlreich. Bohl bemertt man ftarte Retten von Rebbuhnern, aber bie Bahl ber Retten ift gering. Beffer gediehen find Fafanen und Safelhühner. Erfreulich ift es, bag manche ber Jagbpachter einen Teil ber Jagb ben in ben Lagaretten befindlichen Bermundeten gur Berfügung ftellen.

Bieredorf, 17. Dav. Die jugendliche Ginbrecherbanbe, Die fcon feit langerer Beit ihr Unmefen in hiefiger Begend treibt, brach in Der Racht vom Mittwoch gum Donnerstag hier an brei verschiedenen Stellen ein und erbeutete außer Wurft, auch noch Tabal Bigarren ufm. In einem Stalle ju Rieberbreisbach fand man Ueberreite von Burft, Tabat und Chotolade; Die nachtlichen Diebe haben bier ficher einmal logiert. Den Tatern ift man auf ber Gpur.

Biffen, 17. Rop. Das Balamert ift bauernb mit reicht den Auftragen perfeben, Die hauptfächlich ju Reiege. smeden Bermendung finden. Es find für bas tommenbe Jahr Ermeiterungen großeren Umfangs geplant. Bleich. geitig find Wohnungs Reubauten in ber Arbeitertolonie

porgefeben.

Altenfirden, 16. Rov. Das Eferne Rreug eibielten pon bier Stabsargt Dr. Stod und Affuftengargt Dr. Salomon, und ber gum Unteroffigier beforbeite Emil Sonnifd, a. Bt. bei ber Funtenahteilung bes Coblonger Telegrophenbataillons.

Brifdbach bei Gelters, 18. Nov. Das Alofter ift in ein Reiegslagarett für leichtvermundete und in ber Benefung begriffene Reteger umgemandelt morben, beren Pflege unfer Mrgt, herr Dr. Brull bereitwilligft toftenlos übernommen bot. Gegenwärtig befinden fich einige gmangig Bermunbete bort. Es mar eine große Frende für fir, ole ihnen von ben gigbgefellichaften ber Wegend brei Rebbode geichenft murben,

Baiger, 17. Rob. Die für bier porgefebene Beneral. versammlung des Bereins noff mifcher Band. und Goritmirte, bie megen Rriegsausbruch aufgehoben murde, foll nunmehr boch ftotifinden. Die Beit ift noch nicht beftimmt, als Ort ber Tagung mirb Biesbaten gemählt merten. Gine Tiericon foll nicht ftattfinden.

Frantfurt a. D., 18. Rob. Ran hat auch das Frantfurter Rote Rreug ber Beeregpermaltung einen Lagarett. gun gur Berfügung geftellt. Der aus 21 Bagen beftebenbe Bug befigt 14 Rrantenmagen und je einen Operatione., Schlafe, Spifer, Ruchen., Beigt fiel., Borrats. und Bepadmagen. Bmet Mergte, amet Offigiere, bret Schweftern vom Roten Rreug und 16 Mann ber Freiwilligen Canitatstolonnen vom Roten Rreug in Frantfurt und Maing merben ben Bug begleiten.

Besuch im Lazarett.

Ein Maffen.Baradenlager unferer Bermundeten. Berlin, im Rovember.

Dort draugen, wo fich die beiden modernen Berliner Borftabte Schoneberg und Tempelhof die Sand reichen, dort barrte feit langerer Beit eine fleine bolgerne Stadt ibres Breds, über 1100 unferer braven Gelbgrauen, die in der Ferne por dem Feinde an ihrem Rorper Schaden genommen haben, to lange Aufnahme zu gewähren, bis fie wieder hergestellt find. Seit Aufang dieses Monats ift die Stadt nun bezogen. In ihrem blan-weißgestreiften Lazarettgewande fieht man dort Berwundete aller Altersklaffen, vom bartlofen Jüngling, ben aus der Brima die Begeisterung zu den Fahnen trieb, bis zum bebäbigen araubärtigen Landiturmmann, der hinauszog, um Weib und Kind, um Saus und Sof zu ichüben. Und die Dialette aller deutiden Stamme tonn man boren, wenn fie anfangen au ergablen, von dem, was fie getan, was fie geieben und erlebt baben. Dagu ift ihnen besonders Gelegenheit gegeben an drei Bochentagen in ber Befuchs-seit von 2 bis 4 Uhr. Diejenigen aber, bie vielleicht gu großer Entfernung megen von feinem lieben Greund ober treuen Bermandten belucht werden tonnen, die finden beim Spagierengeben bald genug Beute, die gern guboren, wenn fie aus bem Born ihrer Erfahrung etwas gum beiten geben mollen.

Unter ben Buborern findet fich folieglich ein alter Berr, der anno 70 dabei war, und dann beginnt ein Gedanfenanstaufden und ein Bergleichen gwifden damais und beute, bag benen, die feine folche Erfahrungen haben, o:bentlich warm ums Berg wird. Bu den Theoretifern gefelit fich dam ein Braltifus, der in die Eröcterung der iconften firategifchen Fragen gans plotflich die nüchterne Frage wirft: "Aber lieber junger Kumerad, warum tragen Sie benn bier im Lazarett ben fcmeren Delm?"

"Ja", erhalt er von dem Gefragten, einem frifchen Berliner Jungen, jur Antwort, "mein "Rappfuchen" (die flache leichte Feldmute) ist mir bei Maubenge weggefommen, und eine andere Rapfbededung habe ich nicht!" Der andere verschwindet, um bald barauf wieder gu er-icheinen (er muß wohl in der Rabe wohnen), und dem inn jen Arlegersmann einen fast noch neuen "Rappfuchen" an überreichen, ben ber mit Dantesworten freudeftrahlend an Stelle des Belmes auf ben Ropf brudt. Ingwifchen Lat und ein Unteroffigier ber Referoe von ben 36ern, ber edismal verwundet ift, ergabit, dag er bei Goiffons und bei Arras dabei gewesen ift und wie es dort guging.

Bei unferer Banderung durch eine der Baradenitragen tritt uns ein Spielmann entgegen, ber im Anopf. loch die ftolge Bierbe bes Gifernen Rrenges tragt. Wir bringen biefe Auszeichnung mit der vermutlich ichweren Berwundung seines Armes zusammen, ersabren aber auf um ere Frage, daß er erst verlest worden sei, als er bes teils Ritter des Eisernen Arenzes gewelen, und zwar habe er das Krenz für eine mündliche Bravourleitung erhalten. Er fei bei einem der Gefechte gegen die Ruffen in beren Gefangenichaft geraten, babe aber fofort gemerit, bağ es ihnen an allem mangelte, mas jeber Goldat gang norwendig gebraucht. Und ba fet ibm ploblich ber Geife gefommen, ob es ibm nicht gelingen tonne, die Ruffen su überreben, mit ibm ins beutiche Lager binübersingeben. Da habe er denn feine gange Berediamleit auf-gewandt und ben armen Teufeln bas Leben und die Berpflegung, das feine Effen in unferen Lagern so verlodend geichildert, daß über 50 der bungrigen Kerle tatjächlich mit ihm ins deutsche Lager hinüberschlichen, wo er mit feinen Gefangenen natürlich mit großem Jubel empfangen

Derlei nette Geichichtden fann man bort braugen in Menge erfahren von ben Bfleglingen. Bei ber Unterbaltung mit ihnen merst man, daß sie sich jett, nach den Stranasen im Felde, im Lazarett sehr wohl sublen und mit der Wartung und Verpstegung recht aufrieden sind. Das müssen sie aber auch sein, soweit man sich durch einen Besuch von der Tresslichseit der Einrichtungen überzeinen lann. Für je 10 Baraden, deren sede 28 Wanten beberbergen soll, ist eine Küche eingerichtet. Im gausen imd es vier, die von den Schwestern des Bestalozzis Frödelhauses permaltet werden. In der Mitte der Künner Frobelhaufes verwaltet werden. In der Mitte der frumen ficht man die machtigen 200 bis 300 Liter Infair faffenden Reffel, die mir aus ben heeresfelbfüchen und ben militarifden Berpflegungsstationen fennen. Albulich wie bort ift auch bier die Bemeffung ber fur ben einzelnen bestimmten Menge, ju der jedesmal 100 Grumm remes Bleifch geboren.

Seben die Unterfunftsbaraden auferlich auch unideinbar aus, fo ift es drinnen doch über Erwarten gemutlich. Die gute Laune ber Ginwohner ju erhalten ober fie ihnen boch mit ber fortidreitenben Geneiung wieber su beichaffen, bagu wird nach allen Richtungen bin viel getan. Bornebmlich natürlich in rein fanitarer, in bogiemider und mebiginifder Begiebung. Gur jebe ber Baraden, beren 40 ba find, in ein Arat angeftellt, bie bem

Chejarat unterfieben. In amei mit allem erbentlichen Bubehor ausgesiatteten Salen tonnen iofort Operationen porgenommen werden, wenn folde nach Einlieferung ber Bermundeten notig fein follten. Um Diefen einen langen Beg su eriparen, fahrt die Gifenbahn bis auf das Lagarett. gelande. Beim Berlaffen ber Baradenfladt hat man bas Befühl, wieder mal eine Cinrichtung gesehen gu baben, wo deutiche Rachitenliebe und deutiche Ordnung Sand in Sand wieder etwas Borbildliches gefchaffen baben.

Und wenn man dann über das weite bunfle Gelb nach Berlin surudvilgert, denkt man vielleicht daran, das test auf demielben Felde, auf dem sonst die schmuden Baraden statisinden, tausende von Männern der Gesundung und Kräftigung zugeführt werden, die bewiesen haben, das binter jenen Baraden doch mehr Mut und Mark stedt. ale unfece feindlichen Rachbarn ringsumber mahrwiffen wollten. Um eigenen Leibe haben fie es nun gefpurt.

Oskar Ungnad,

Bunte Zeitung.

Die fonderbare turtifche "Nationalhymne". Augenblidlich macht ein Weichichtchen die Runde, das beinabe wert ift, festgehalten gu werden, bamit in biefen truben Tagen ein wenig barmlole Groblichfeit aufglimmen mag wie ein Sonnenstrahl im Rebel — wenn auch nur für Augenblide: Alls in einem Cafe die Nachricht bekannt wurde, daß die türkiiche Flotte enssische Schiffe versentt babe, da verlangte das begeisterte Stammpublifum von dem Kapellmeister, der den gangen Abend abwechselnd Die Bacht am Rhein" oder "Deutichland über alles" hatte erschallen laffen, fturmisch die turfifche Rationalbumme. Ein Augenblid tieffen Nachdenkens, Geflüster amiichen dem Dirigenten und feinen Dlufifern tonte es febr laugiam und feierlich getragen, vibrierend über Sigarettenrauch und Kaffreduft hinweg: "Guter Wond, du ge -eb-ft fo-o fti-i-lle ... Andachtsvoll erhob du ge -eb-st so-o sti-i-lle . . Andachtsvoll erhob sich die Caféhausgesellicast, ergriffen lauschte sie den erotischen Klängen, stehend hörte sie die verhallende Miclodie zu Ende . . Erst nachber kam dem einen oder audern die Sache so merkwürdig bekannt vor. Aber da mar es su ipat, und feiner verriet mas . . .

Beobachtungepoften im Schornftein. 2lus den Rampfen bei Brzempfl wird folgendes ergablt: Gin Biegelofen in bem Borfeld Brgemufis mar eingealdert worden, nur der Riefenichornftein ftand unverfehrt. Ein Unteroffigier verforgte fich mit einem Laib Brot, einer Salamimurft, einer Flasche Baffer und Drabt und froch im Innern des Schornfteins binauf bis gur Spite. Bon Diefer luftigen Sohe berbachtete er nun die ruffifche Urtillerie und gab beren Stellungen ben öfterreichifchen Batterien befannt, mit benen er telephonisch verbunden worden mar. Funt Tage hielt der Tapfere oben aus, bis die ruffischen Ranonen berartig von unferer Artillerie be-

Bie man Michtfanoniere ergieht. Die bei der 3, Kompagnie des sächsischen Landsturmbataillone Rr. 1 Leipzig siehende Landsturm"-Firma Betger, Rauch, Bogt und Ludwig ans Leipzig hat die Feldnummer 5 ihres in Bouziers erscheinenden einzigen deutschen Militarwochenblattes auf Frantreichs Alur Der Landfturm" ale Abichiedenummer herausgegeben, rifchen Ereigniffe ihre Unwefe richen Ereigniffe ihre Unweienbeit auf anderem Blage verlangten. Aus den mahren Geichichten der letten Rummer fei noch die folgende ergablt: Leutnant d. R. B., ber einzige übriggebliebene Offigier feiner Batterie, liegt feit mehreren Tagen im Beobachtunge. fiande. Tollfter Granatenbagel ber Frangofen. Starte Berlufte ber Batterie. Rotburftigfter Erfat fur bie Befallenen. Da bemerkt B., daß trop genaueiter Fener-leitung nur noch eine der Geschüpe der Feuerleitung folgt, die anderen fünf aber blindlings in der Gegend herumschießen. Gleichzeitig durch den Fernwegend gerumdeigen. Gettageing ditta ben Abteilungsführer Freiherrn b. Fr., mas für eine Schweinerei in der Batterie los sei. B. meldet surud: "Feuerleitung in Ordnung, butte Feuer einstweilen einstellen zu dürfen, damit in Batterie selbst nachsehen kann." Abteilungsführer einverstanden. 23. friecht gurud und fiebt gu ieinem Entjegen, daß alle Richtfanonen bis auf eine ab-geschoffen und durch unausgebildete Leute erfest find. Bas tun? Schon tritt der Gefreite E., ber einzige ber übriggebliebenen Richtfanoniere por: "bar Leutenant, Die Rarls muffe ungebildet marden. Benn bar Leutenant mir swei Stunden Bict gawwe, dann jarantieren ich dovar, dat die Rarls et tonne." Dies wird auch befohlen, und in aller Geelenrube feine Bfeife rauchend, ging er im tollften Granatenfeuer von Gefdob su Geichus. Rach noch nicht zwei Stunden meldet er fich im Beobachtungs ttanbe: "bar Leutnant, et fann wigger geichoffen marbe." Butentbrannt und mit beftem Erfolge rachte fich die Batterie fur die amei Stunden bes Stebens im unermiberten Tener. Go bilbet man Richtfanomere aus. Gefreiter E. erhielt am nachiten Tage bas Giferne."

Der Rrieg auf Edneeichnhen. Rach einem Felbpoftbrief von Dr. A. Doll, dem 1. Borfibenden des Deutschen Sie Berbandes, der fich als Bataillonsadjutant in den Bogefen das Eiferne Kreus erworben bat traten die fram-

golifden Chaffeurs ichon Ende Oftober beim erften Schneefall auf dem Bogefentamm mit Stiern an. Gie trugen meiße Aberfleidung, Die fie auf dem Schnee bei gemiffer Entiernung untichtbar mucht. Beiße Mantel wie Anpassung an die winterlichen Berhältnisse tragen z. B. auch die standinavischen Truppen, vor allem die schwedische Garbe, Artillerie und Kavallerie. Bie unser Feldgrau, so ist das "Schneeweiß" für den Stisoldaten merläglich.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 17. Rov. Amtlicher Breisbericht für Inländisches Getreide. Es bedeutet W Weizen (K Kernen), R Roggen, G Gerst. (Bg Braugerste, Fg Futtergerste), H Daser. (Die Preise gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter marktichiger Ware.) Seute wurden notiert: Danzig W 250, K 210, H 205, Breslau W 247-252, K 207-212, G die Kilogramm 197, über 68 Kilogramm 225-235, H 197-202. Gleiwiz W 255,50, K 216,50, Bg 215-225, Fg 203, H 197,50, Altendurg W 250-255, K 220-225, G 210, H 200-210, Dannover W 268, K 228, H 218, Damburg W 267-269, K 227-228, G über 68 Kilogramm 268-273, H 217, Mannbeim K 236, G bis 68 Kilogramm 269-271, über 68 Kilogramm beim R 236, G bis 68 Kilogramm 220-221, über 68 Kilogramm 242,50-252,50, H 222.

Bertin, 17. Nov. (Produftenbörfe.) Weizenmehl Rr. 00 83,25—39,50. Rubig. — Roggenmehl Rr. 0 u. 1 gemischt 29,40—30,50. Still. — Rabol geschäftslos.

28,40—30,50. Stu. — Stod genatisids.

Verlin, 17. Nov. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb:

8901 Ninder, 2019 Kälber, 2341 Schafe, 20 570 Schweine. —

Breise (die eingeflammerten Zahlen geben die Preise für Lebendgewicht an): 1. Rinder feblen. — 2. Kälber b) 100 dis 105 (60—63), c) 92—100 (55—60), d) 70—88. (40—50). —

3. Schafe feblen. — 4. Schweine: a) 79—80 (63—64), d) 75 dis 77 (60—62), a) 72—75 (58—60), d) 67—70 (54—56), e) 62—68 (50—53), f) 69—70 (55—56). — Marktverlauf: Rinder unverfauft. — Aüber ruhig. — Schase nicht außzuverlaufen. — Schweine ruhig.

Serborn Dill), 16. Rob. Auf bem bente abgehaltenen 12. Derborn Dill), 16. Rov. Auf dem gente abgegattenen 12. biesjährigen Martt waren aufgetrieben: 280 Stüd Mindvich und 584 Schweine. Es wurden bezahlt für Jettvieh und zwar Ochsen 1. Qual. 90—93 Mart, 2. Qual. 87—89 Wart, Kühe und Rinder 1. Qual. 83—85 Mt., 2. Qual. 78—82 Mt. per 50 Kilo Schlacktgewicht. Auf dem Schweinemarkt kosteten Kerkel 25—40 Mart, Läuser 45—70 Mart und Einlegescheine 80—120 Wart.

Un jedem Tage tann ber "Ergabler vom Befter-Bezugspreis beträgt für ben Monat nur 50 Big. (ohne Bringerlohn). Beftellungen nehmen alle Poftanftalten, Briefträger, unfere Austträger some bie Geschäftsstelle in hachenburg entgegen.

Bur Die Schriftleitung und Anzeigen verantwortlich: Cheodor Kirchbubel in Dachenburg.

Bei dem Bahnban Dillenburg-Beidenau merden noch eine große Anzahl Erbarbeiter gesucht. Gebrüder Grieß in Dillenburg, 20 Erdarbeiter, Stunden-

Iohn 40 Bfg., nur Trodenarbeit. Liebold u. Co. in Siegen, 100 Baus und Erbarbeiter, 38

Phil. Solzmann u. Co. in Rubersborf bei Giegen, 10

Stundenlohn 40-44 Big. Für Untertunft und Berpflegung ift geforgt. Die Arbeiten bei ber Firma holzmann u. Co. find Briidenbauarbeiten. Es tommen nur Leute in Betracht, Die bei

3,60-5,00 Mart pro Schicht.

Leute, die gewillt find, von biefen Arbeitsgelegenheiten Gebrauch zu machen, wollen fich im Bureau des Unterzeichneten melben.

Sachenburg, ben 17. Rovember 1914.

Der Bürgermeifter:

Unterhofen, wollene Semden Unterjacken, Walkjacken, beibbinden

Ropffdüger und Bulswärmer in feldgrauer Farbe

eine große Bartie Stridwolle in prima Qualitat. With. Pickel, 3th. Carl Pickel Sachenburg.

Dura-Caschenlampenbatterien

in Sachenburg bei Pickel & Schneider, f. Backbaus, f. Dreyer, f. Orthey Ernft Schulte.

Lehrstellen-Bermittelung.

Die von dem ftadtifden Arbeitsamt in Biesbaben por 3 Jahren eingerichtete Lehrstellenvermittelung für gewerbliche und taufmännische Lehrlinge beiderlei Geschlechts hat sich bewährt und soll auch weiterhin betrieben werden. Die Bermittelung geschieht tostenlos. Sie ist nicht auf die hil. Holzmann u. Co. in Rubersborf bei Siegen, 10 Mineure, Schichtlohn 5,40 bis 6,00 Mark. 10 Schlepper, Stadt Wiesbaden beschränkt, sondern auf den ganzen Reschicklichen 4,20 bis 5,20 Mark. 35 bis 40 Erdarbeiter, Gierungsbezirk ausgedehnt. Die Bermittelung ersolgt in Stundenlohn 40—44 Pfg.

Sür Unterkunft und Berpflegung ist gesorgt. Die Alss wünschen, Anneldekarten ausgesüllt und an das städtischen Anneldekarten ausgeställt und a Arbeitsamt in Biesbaden oder an ben Bentralporftand bes Bewerbevereins für Raffau in Wiesbaden gur Ueber-Tunnelbauten und bei Sprengungen schon gearbeitet haben, mittelung an das Arbeitsamt gesandt werden. Für Ge-Weiter werden von der Grube Waldalgesheim im suche um Zuweisung von Lehrstellen werden ebenfalls hundrud Gefteinsarbeiter gefucht und zwar jum Lohn von Rarten ausgegeben, Die burch bie Lehrer an Die gu Oftern aus der Boltsichule aut Entlassung tommenden und Lehr-ftellen suchenden Schüler und Schülerinnen zur Ber-teilung gebracht werden. Das Bestreben des Arbeitsnachmeifes tann von allen beteiligten Rreifen nur mit Freuden begriift merben und verdient meitgehendste Beachtung und Unterftugung. Die Ginrichtung gemährleiftet bem Sandwerter und Gewerbetreibenden, daß er nicht nur rafcher und toftenlos fein Lehrperfonal vermittelt erhalt, fondern auch, daß bei ber Musmahl berfelben größere Rudficht auf die individuelle Beranlagung, auf die förperliche und Barometer, Thermogeiftige Gahigteit bes Ginzelnen genommen wird, als bies bisher möglich mar.

Die Mitbürger feien auf die große Bedeutung Diefer empfiehlt ju billigften Breifen Neueinrichtung aufmerkfam gemacht und erfucht, in allen porfommenden Fällen bavon Gebrauch ju madjen.

Unmelbetarten für Lehrherren find bei dem Unterzeich-neten zu haben. Auf besonderen Wunsch werden auch Karten für Lehrstellensuchende durch den Gewerbeverein ausaeaeben.

Sachenburg, ben 14. November 1914.

Der Vorlitzende des Gewerbevereins Bachenburg. Steinhaus, Bürgermeifter.

Alle Papiere für Schreibmafdinen liefert die G. von Saint George Bruckerel des .. Erzähler vom Westerwald" in Bachenburg.

Todes=Unzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nach furgem Leiben, wohlverseben mit den hl. Sterbefaframenten, unfern lieben Bater, Schwiegervater, Großvater, Bruber und Onfet

Berrn Ph. Klein

gu fich in die Emigfeit abgurufen.

Die trauernden Sinterbliebenen. Sachenburg, Oberlahnstein, Coln, ben 19. November 1914.

Die Beerdigung findet Countag, ben 22. Rovember, nachmittags 1/4 llfr ftatt.

Feldstecher, meter. Brillen

h. Backbaus, Bacbenburg.

Solinger?

Sadenburg.

Das frühere Fuhrmannt Jung'sche

Wohnhaus ift fofort ober fpater preismert

Rarl Baldus, Sachenburg.

Schöne freundliche Wohnung

ju bermieten Sadenburg. Friedrichftr. 43.

Regenschirme

in prima Qualitäten und auherft billigen Breifen Beinr. Orthen, Sachenburg.

Neu eingetroffen

Ta. Eier stück 13 Pfg. Große Beringe Stück 7 Pig. Bismarkheringe Stück 10 Pig. Senfheringe. Stück 12 Pig. Stück 6 Pig. Rollmops

Pfund Pfg. Weintrauben

unserer Abteilung:

Blumenkohl große Köpfe, St. 32 u. 25 Pfg. Rotkraut große Röpfe . . . St. 28 Pfg. Weißkraut jenach Größe, Ropf 28 u. 25 pfg. Große Salzgurken . . . St. 6 Pfg.

Schöne fächf. Zwiebel Pfb. 14 Pfs.